

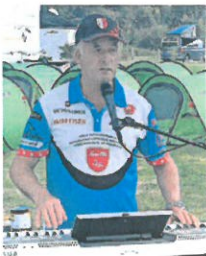


5. Etappe
Strecke: Balzers-Müstair
Distanz: 135 km
Höhenmeter: 3030

Aktuell: Müstair
Müstair ist der östlichste Ort der Schweiz und liegt nahe der italienischen Grenze. Direkt nach der Grenze fährt man nach Südtirol, zunächst nach Täufers. Weltbekannt ist das Kloster Claustra San Jon, das zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Geschprochen wird Rätoromanisch.

Die besondere Geschichte

Ein Fahrer aus dem Berner Seeland ist auf der Etappe nach Müstair gestürzt. Zum Glück blieb der Fahrer unverletzt, aber der Schaden am Fahrrad war so kurzfristig nicht reparierbar. Der Fahrer war aber so angetan ob der guten Stimmung im Team, dass er kurzerhand vom Bodensee in Fahrradkleidung direkt vom Unfallort zurück ins Seeland reiste, um sein altes Ersatzfahrrad aus dem Keller zu holen. Anschliessend reiste er mit dem Zug wieder zurück zum Team und setzt die Tour heute am Offepass wieder fort.



Der Gast

Valentin Andenmatten – Musiker

Was ist deine Funktion am Spendenmarathon?
«Ich unterhalte das Helferteam als Radfahrerteam am Campingplatz.»

Wie erlebst du die Stimmung im Team?
«Aus musikalischer Sicht könnte die Stimmung natürlich noch besser sein. Aber ich verstehe es, die Radfahrer kommen am Abend müde an, gehen duschen, essen und dann schon frühzeitig schlafen.»

Was war dein Highlight bisher auf der Tour?
«Oh, es gab so viele Highlights. Ich habe viele neue Regionen kennengelernt und neue Freundschaften geknüpft. Ein Highlight ist sicher auch die sehr gute Organisation. Alles klappt hervorragend und alle helfen mit. Ich bin dankbar, kann ich dabei sein. Gratulation an die Radfahrer, ich fahre selber auch, aber die Leistung verdient höchste Anerkennung.»

Spendenkonto
Jens Blatter Spendenmarathon
We Race for Children
Raiffeisenbank Visperterminen
BLZ: 80499
Konto Nr. 14977.80
IBAN: CH618049900001497780
Swift-BIC: RAIFCH22

Badminton | BC Olympica Brig holt mit Kai Waldenberger einen Profitrainer

Neuer Anlauf Richtung NLB

Beim BC Olympica Brig sind die Ambitionen neu entfacht. Mit Kai Waldenberger wurde ein Profitrainer engagiert. Erstmals ist dieser ausschliesslich für den Sportbereich tätig.

Zwei Jahre lang war es ziemlich ruhig um den BC Olympica Brig. Die erste Mannschaft spielte in der 1. Liga, der Aufwand wurde absichtlich runtergeschraubt. Erfolge aber blieben dennoch nicht aus. Im Frühjahr hätte das Team um Coach Ivan Kürzinger die Aufstiegschancen bestreiten können, verzichtete aber. «Es wäre zu früh gewesen», ist Marco Fux überzeugt.

Dass man nun einen neuen Anlauf nimmt, hat mehrere Gründe. Der wichtigste ist der sportliche Ehrgeiz. «Wir lieben die Challenge», betont Marco Fux, «es muss immer was laufen.» Mit «wir» meint er in erster Linie Yoann Freysinger und sich selber. Und da spielt eine andere Überlegung mit: Im Sportcenter Olympia wird immer mehr die Nachfolgeregelung zum Thema. «Mein Vater Hans zieht sich langsam aus dem Geschäft zurück, Yoann und ich müssen mehr Verantwortung übernehmen. Da ist es wichtig, dass wir den sportlichen Bereich abgeben können und nicht den Kopf ständig bei beiden Sachen haben müssen», betont Marco Fux.

Erstmals ein Trainer nur für den Sportbereich
Der BC Olympica hatte früher schon Trainer angestellt. Neu ist aber, dass dieser keine Aufgaben für das Center wahrnehmen müssen, stattdes-

sen nur für den Sportbereich zuständig sein wird. Das ist auch so nicht einfach. Der Trainer muss mit ambitionierten Spielern arbeiten, aber auch mit Anfängern, mit jungen und älteren. Mit Kai Waldenberger konnte ein Mann gefunden werden, den Marco Fux als «Glücksfall» bezeichnet. «Er hat einen Olympischen Trainertitel, hat Erfahrung mit den verschiedensten Trainingsgruppen und er hat die Fähigkeit, Leute zu motivieren. Das hat man schon in dem einwöchigen Schnuppertraining gesehen», so Marco Fux.

Einen Monat in Taiwan im Training

Der neue Mann wird seine Aufgabe Anfang September aufnehmen. Im Moment weilt er in Taiwan, wo er mit Spitzenspielern trainiert. «Er lebt voll für den Sport, ist ehrgeizig, will weiterkommen», so Marco Fux. Bis im Herbst ermöglicht man ihm deshalb auch NLA-Einsätze in Zürich, dann soll er sich auch als Spieler voll beim BC Olympica einbringen. Marco Fux sagt zwar, dass die Mannschaft selber entscheiden müsse, ob sie in die zweithöchste Spielklasse aufsteigen wolle, aber man spürt: Das ist das klare Ziel. In der NLB hätte man kürzere Wege und interessantere Gegner. Denn da spielen mit Sitten und St-Maurice auch zwei Walliser Teams mit.

Die drei Walliser Teams rücken übrigens näher zusammen. Gemeinsame Trainingslager werden organisiert, um die stärksten Spieler noch mehr zu fördern und fördern. Irgendwann kann gar ein Zusammenschluss zum Thema werden, mit der Bildung von zwei Walli-



Grosse Ambitionen. Yoann Freysinger (rechts) und der neue Trainer Kai Waldenberger.

FOTO: WB

ser Auswahlteams. «Es ist für alle Klubs schwierig, eine wettbewerbsfähige NLB-Mannschaft zusammenzubringen», ist sich Marco Fux bewusst.

Das freilich ist im Moment nur eine Vision. Genauso wie die Bildung eines überregionalen Stützpunkts Badminton, wo Nachwuchsspieler aus der ganzen Schweiz ideale Möglichkeiten hätten, um Schule (Kolegium) und Sport unter einen Hut zu bringen. Klar ist: Es soll noch vermehrt auf den Nachwuchs gesetzt werden. Im Moment hat der BC Olympica Brig rund 100 Mitglieder. Schon Ende Jahr sollen es 120 bis 130 sein, bis in einem Jahr rechnet Marco Fux mit 150. «Wir bieten für alle Stufen Trainingsgrup-

pen an, gerade bei der Newcomer-Gruppe haben wir viele Anfragen», so Fux. In Kai Waldenberger hat man nun den

richtigen Mann, um das zu koordinieren. «Ich bin sehr gespannt, wie es sich entwickelt», so Marco Fux. **alb**

SM Junioren und Elite in Brig

Brig gewinnt auch als Austragungsort von Badminton-Wettkämpfen zunehmend an Bedeutung. Im Dezember finden die Schweizer Meisterschaften der Junioren in Brig statt, im Januar darauf dann die Qualifikationsswettkämpfe für die SM Elite. Nur die besten 16 Spieler sind da jeweils startberechtigt. Diese Finalturniere finden dann 2020 und 2021 in Brig statt. Da werden dann die besten Spieler der Schweiz zu sehen sein. Zu verdanken ist dies einerseits der guten Infrastruktur in der BFO-Turnhalle, andererseits den guten Kontakten zum Verband, die der BC Olympica in den letzten Jahren hat aufbauen können. Die Turnierorganisation wird auch im Aufgabenbereich von Trainer Kai Waldenberger sein.

EHC Visp | Erster Test ohne vier Stammspieler – 5:2 gegen die EHC Freiburg Wölfe

Intensiver Aufgalopp

Sieben Tore und 65 Strafminuten, langweilig war Visps erstes Vorbereitungsspiel der neuen Saison gewiss nicht.

Visp-Trainer Matti Alatalo liess sein Ausländerduo Kissel/Van Guilder ebenso pausieren wie die Verteidiger Nater und Heynen. Dafür bekamen die Jungen eine Plattform, sie wollte Alatalo unter Matchbedingungen sehen. Wie die Try-Out-Spieler Nicola Furrer (Jahrgang 1998) oder Aaron Schnydrig (1998), jüngste auf dem Platz waren jedoch die Verteidiger Kenny Ruchet und SCB-Elite-Junior Mick Schüpbach, beide mit Jahrgang 1999.

Im Tor stand erstmals Backup Sascha Rochow und der wusste seine erste Aufgabe in der Litternahalle gut zu erfüllen. So wie die Offensive, die gestern ein Gespür für die besonderen Momente hatte. Storny schoss das 1:0 nach zwei Minuten, er traf mittels Short-Hander auch zum Schlussresultat (5:1). Achermann skorte genauso in Unterzahl (1:1), für den Rest war der zweite Doppelpeterschütze Furrer besorgt. Eines der beiden Tore des Eissterns fiel im Powerplay.

Eifrig zeigte sich auch Schiedsrichter Tscherrig, der 65 Strafminuten verteilte, deren 48 gegen Visp. Dessen Elite-B-Spieler Kenny Ruchet, ehemaliger Junior von Red Ice Martinach und Fribourg Gottéron und seit 2016 beim EHC Visp, kassierte nach 14 Minuten und einem Hohen Stock bereits eine Spieldauer-Disziplinarstrafe. **ada**

EHC Visp - EHC Freiburg Wölfe
5:2 (2:1, 0:1, 3:0)
Litternahalle, 400 Zuschauer. – Sr. Tscherrig: Dreyfus/Micheli. – Tore: 3. Storny (Brügger) 1:0, 12. Neher (Baptista, Fronk) 1:1, 15. Achermann (Altörfer/Ausschluss Ruchet) 2:1, 40. Fronk 2:2, 43. Furrer (Haueter, Brügger) 3:2, 49. Furrer (Bankstrafe Freiburg) 4:2, 58. Storny (Bankstrafe Visp) 5:2. – Strafen: 6-mal 2 plus 5 (Ruchet) plus 10 (Haueter) plus 20 (Ruchet) Minuten

gegen Visp, 9-mal 2 Minuten gegen Freiburg.

Visp: Rochow; Wiedmer, Ruchet; Steiner, Furrer; Lindemann, Brantschen; Schüpbach, Haueter; Altörfer, Achermann; Zwissler; Dolana, Ritz; Burgener; Storny, Brügger, Furrer; Schnydrig, Valenza, Hofstetter.

Bemerkungen: Visp ohne Kissel, Van Guilder, Nater, Heynen (alle geschont) und Camperchioli (verletzt).



Schnelles 1:0. Visps Jules Storny bezwingt Freiburg-Goalie Matthias Nemecek nach zwei Minuten. FOTO: WB

MINIGOLF

Zeiter siegt



Siegreich. Heinrich Zeiter gewann mit nur 61 Schlägen.

FOTO: ZWB

Am vergangenen Wochenende fand in Frutigen das traditionelle Minigolf-Volksturnier statt. 50 Spielerinnen und Spieler kämpften in den verschiedenen Kategorien um Sieg und Plätze, wobei die zwei besten gespielten Runden zählten. Überlegener Gesamtsieger wurde Heinrich Zeiter aus Gampel mit drei Schlägen Vorsprung. Auch die übrigen drei anwesenden Walliser Spieler schlugen sich bei dem Turnier. Zeiter gewann zudem den obligaten Spezialpreis eines Flugs in einem Sportflugzeug für die insgesamt beste gespielte Runde (30 Schläge). **wb**

Kategorie eigenes Material: 1. Heinrich Zeiter (61 Schläge), 2. Gilbert Zengaffinen (64), 3. Martin Jost (65), 4. Roger Locher (67). – **Ferner:** 9. Walter Matter (80), **Kategorie Anlagematerial:** 1. Jacky Bussy (68 Schläge), 2. Markus Stoller (70).